



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1734**

**VD18 90103084**

§.XLIX. Von Schwedischer Seite wird ein Armistitium denen Käyserlichen angeboten. Käyserlicher Majestät wichtigstes Bedencken dargegen. Endzweck der translation des Franckfurter Deputation-Tags.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1643.  
Octob.  
Nov.

Propositam Francofurti, de Ecclesiasticis bonis hæreticorum potestati committendis, sententiam ex Fraternitatis tuæ litteris, tum jam ex sup-  
plici libello ad Nos transmissio, non sine ingenti molestia audivimus. Nempe facile est conjicere, quænam inde animarum pernicies, & sacri cultus imminutio expectanda esset. Ea tamen Imperator electus pietate pollet, eam erga Ecclesiasticos gerit propensionem, ut minime verendum arbi-  
remur, ne improbum illud consilium constanter simul ac religiosè rejiciat. Nos quidem, ut Pontificii muneris partes impleamus, cuncta quæ è re fore significasti, officia, accurate adhibuimus, Deumque precamur, ut optatus exitus gravissimo negotio haud quaquam desit. Interim, qua par est, laude prosequimur insignem zelum Fraternitatis tuæ, cui perpetuam a Divina clementia felicitatem petimus, & Apostolicam benedictionem ex animo impertimur. Dat. Romæ d. 17. Octobr. 1643.

1643.  
Octob.  
Nov.

## §. XLIX.

Von Schwedischer Seite wird ein Armistitium denen Kaysertlichen angeboten.

Mittlerweile wurde von Schwedischer Seite, die Errichtung eines Armistitii zu verstehen gegeben, womit es sich also verhalten. Der Kaysertliche General-Lieutenant Graf von Gallas, berichtete d. d. im Lager bey Jägerndorf, den 19. Octobr. 1643. an Kaysertliche Majestät, welschergestalt der Schwedische General Torstensohn, durch einige zurückgeschickte Gefangene, nemlich den Obersten von Gersdorf und Obrist-Lieutenant von Fridema, ein Armistitium auf 3. Wochen angeboten, und verlangt habe, daß die beyderseitigen General-Auditeurs, und endlich die beyden Generals selbst eine mündliche Unterredung darüber pflegen mögten. Es haben aber Ihre Kaysertliche Majestät über dergleichen unvermuthetes Anerbieten große Bedencklichkeiten geschöpft, zumahl die beyden Schwedischen ad Negotium Pacis ernannte Gesandten, Oxenttierna und Salvius, schon lange Zeit, gleichsam vor dem Thor zu Ösnabrück, sich befunden hätten, aber durch keine Vorstellung bissher in die Stadt zu bringen gewesen wären; dahero es um so bedenklicher sey, daß der Kriegs-General sich zu einer mündlichen Unterredung, anerbiete, welche doch von denen Gesandten selbst decliniret würde: Da auch der Weg nach Schweden so weit sey, daß in 3. Wochen fast unmöglich von dort her, eine Resolution erfolgen könne; So wäre zu muthmassen, daß sich der Torstensohn nur von denen Schwedischen Gesandten zu Minden, hierunter werde dirigiren lassen: Zudem wären alle denen Schwedischen Allirten ertheilte Salvi Conductus, auf Ösnabrück gestellt,

Kaysertl. Majestät wichtiges Bedencken dargegen.

hingegen im Lager sey Niemand mit dergleichen Salvo-Conductu versehen, und könnte folglich daselbst auch Niemand tractiren; So mögte auch vielleicht dieses darunter verborgen liegen, weil doch die Schwedische Gesandten nun fast nicht mehr ihr aussenbleiben zu entschuldigen vermögten, und gleichwol das odium protracti Tractatus auf sich nicht erlösen lassen wollten, daß man hernach Ihre Kaysertliche Majestät bey messen dörfte, sie hätten durch dergleichen abouchement derer Generalen, die Friedens-Tractaten selbst zustucken gesucht, durch welcherley artes dann geschehen könnte, daß Dänemarc zu einiger Empfindlichkeit bewogen, und von aller conjunction entfernt, ja endlich gar, der schon so weit gebrachte Congress, auch von denen Interpositoribus hinweg gelassen, und also selbiger nicht nur allein völlig dissolviret, sondern auch die Schuld, wiewohl mit höchstem Ingrund, Ihre Kaysertliche Majestät aufgewälset werden mögte; bedorab erst kürzlich die Dänische Gesandten wären versichert worden, daß alle Handlung mit Schweden durch ihre Interposition gehen sollte: Ueberdij wären Ihre Kaysertliche Majestät inständigst belangt worden, zu verstaten, daß der ganze Deputations-Tag von Franckfurt hinweg, und ad loca Tractatum Pacis transferiret werden mögte, und zwar nicht allein darum, weil die Stände vermeynen, daß hierdurch der Friede desto besser befördert werden könne, sondern auch um deswillen, damit die zwischen denen Chur-Fürstlichen einer, und denen Fürsten und Ständen anderseits erstandene Mißhelligkeiten, indeme nemlich die Für-

Endzweck der translation des Franckfurter Deputations-Tages.

1643.  
Octob.  
Nov.

sten und Stände des Reichs ebener maffen, wie die Churfürstlichen bey denen Tractatibus erscheinen, und solche nicht weniger, als jene abwarten wollten, aufsglimpffichste aufgehoben werden mögten. Es dörrften sich also Leute finden, oder woll selbst die Schweden und Franzosen diejenige seyn, welche vorgeben mögten Ihre Käyserliche Majestät hätten, um deswillen die Tractaten in das Lager gezogen, weil sie sonst nicht zu decliniren gewußt hätten, wie die translation des

Deputations-Tags nach Münster, oder aber die präsentenz derer meisten Stände bey denen Tractaten zu Münster und Osnabrück, füglich kömme verhütet und abgewendet werden ic. Jedoch liessen endlich Ihre Käyserliche Majestät nach aller dieser Behutsamkeit und Vorsicht, endlich zu, daß der General Gallas eine Unterredung derer General-Auditeurs pflegen lassen, auch nach befindenden Umständen einen Waffen-Stillstand auf 14. Tage bis 3. Wochen schliessen mögte ic.

1643.  
Octob.  
Nov.

### §. L.

Ungewißheit, ob Schweden es ernstlich mit dem Frieden meyne?

Es wußten also die Käyserlichen selbst nicht recht, wie sie mit denen Schweden eigentlich daran waren, ob nemlich diese den Frieden wahrhafftig befördern, oder nur in die Länge ziehen wollten; in welcher Unwissenheit dieselben noch um so mehr gestärket wurden, als die Schweden verzog-

gen, nach Osnabrück zu kommen, ohne geachtet die Spanische Gesandten LE COMTE ZAPPADA und D. ANTONIO BRUIN wirklich zu Münster angekommen, nicht weniger, DON DIEGO SAVEDRA, imgleichen der Venetianische Botschafter auch auf der Dahinreise begriffen waren.

### §. LI.

Die Franzosen machen neue Behinderung den Congress anzuzeihen.

Von Seiten der Franzosen aber eräugnete sich ein neuer Anstand, indem diese Cron zu Rom Ansuchung thun liesse, anstatt des Cardinals Rosetti einen andern Päpstlichen Nuntium zu denen Münsterischen Tractaten zu verordnen; welches die Käyserlichen hingegen bloß für eine Verzögerung ansahen: Und weil doch inzwischen die Nachricht ihnen zu Handen kam, daß der Schwedische Legat Salvius, selbst die Franzosen zur baldigen Her-

beykunft excitiret habe; So muthmaßeten sie daraus, es wünschet man die Schweden um deswillen die Anwesenheit derer Franzosen, damit nicht durch deren längeres Verweilen die Protestirenden Stände, von Schweden ab, und an den Käyser gezogen werden mögten. Des Käyserlichen Gesandten Cranii Schreiben an den Päpstlichen Nuntium zu Eöln, d. d. 4<sup>ten</sup> Novembr. 1643. lautet hievon also:

Schreiben des Käyserl. Gesandten Cranii, an den Päpstl. Nuntium.

Redditæ mihi sunt litteræ Illustrissimæ Dominationis Vestræ de d. 27. Octobr. Quod ad nostras correspondentias attinet, eas deinceps rectiori commeatu commutatum iri confido, siquidem postarum cursui nunc certus datus sit ordo. Quod ad negotium Pacis, Galli non tantum suo more moras moris nectunt, sed & Suecos ad moras Mindæ trahendas admonent, subtili, ut audivimus, argumento, ne videlicet odium contumaciæ in ipsos solos redundet. Atque interea etiam Fœdus Gallico-Svecicum, quo hæctenus Ecclesia Germanica tot annis affligitur, renovatum, qua super re Legatus Suecicus Salvius, sub ultimo Augusti stili vet. Minda litteras congratulatorias emisit ad Dom. Cardinalem MAZARINI, & is suas ad Regnam Sueciæ. Oh! in quæ tempora incidimus! Urget nunc SALVIUS ipsemet Gallorum profectionem, sed diverso animo, quo scilicet causam hæreticorum in Germania juvet, quos alias timet, aut tædio diuturni belli, aut provocatione Cæsareæ gratiæ, abalienari & ad desperata consilia adigi posse, unde maturatione putat opus, quo scilicet eorundem in hisce Tractatibus præsentia, firmandæ hæresi subveniat, quorum absentia, causa religionis alias captura sit detrimenta, quod paucis significare volui; Illustrissimæ